

# Pfarrmoderator Lic. iur. can. Alexander Fischer – Das neue Pfarrverbands-Logo

Liebe Leserinnen und Leser unserer Pfarrblätter!



Vielleicht ist es Ihnen schon bei Veranstaltungsplakaten, auf den Homepages oder anderswo aufgefallen:

Seit kurzem hat unser Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel ein gemeinsames Logo. Eine Grundidee dazu meinerseits wurde im Pfarrverbandsrat bzw. einer kleinen Abordnung weiterentwickelt. Das Ergebnis sehen Sie nun vor sich.



Bildnachweis Logo: PV St. Petrus im Mostviertel

## 1. Die Grundform

Zunächst war die Entscheidung zu treffen, von welcher Grundform wir ausgehen, also welches Symbol wir in moderner Weise und abstrahiert zu Grunde legen wollen. Für einen Pfarrverband, der den hl. Petrus im Namen trägt, wäre das Symbol des Schlüssels naheliegend gewesen. Allerdings zierte der Schlüssel des hl. Petrus das Wappen der Marktgemeinde St. Peter/Au, und damit hätte die Pfarre St. Peter ein Übergewicht gegenüber den anderen Pfarren bekommen. Der Schlüssel als verbreitetstes Petrusymbol war damit schon einmal ausgeschieden. Auf der Suche nach weiteren Attributen, die dem hl. Petrus in der Kunst gegeben werden, kam dann die Tiara, die alte Papstkrone, in die engere Auswahl. Petrus gilt als erster Bischof von Rom, als erster Papst, und die bekannte Petrusstatue im Petersdom in Rom wird bis heute jährlich zu seinem Festtag mit einer solchen Krone geschmückt. Bis zu Papst Johannes Paul II. ist die Tiara, auch wenn sie nicht mehr getragen wurde, im päpstlichen Wappen erhalten geblieben (Abbildung 1). Seit Benedikt XVI. entfällt die Tiara im Wappen. So zierte auch das Wappen von Papst Leo XIV. (Abbildung 2) eine einfache bischöfliche Mitra, in der aber stilisiert noch die drei Kronreifen der Tiara erhalten sind. Diese „päpstliche“ Mitra, bzw. deren stilisierte Silhouette (Abbildung 3), ist schließlich auch der Ausgangspunkt für unser Pfarrverbandslogo.



Abb. 1

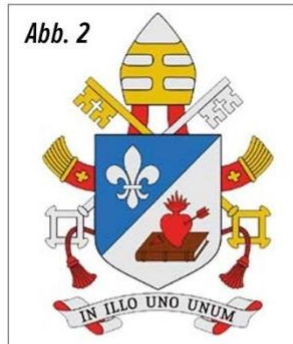


Abb. 2

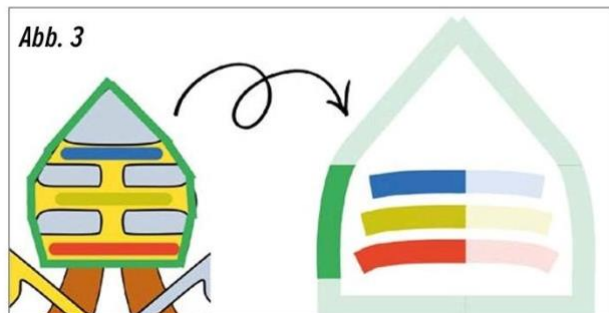


Abb. 3

Bildnachweis Abbildungen 1-3: GNU Free Documentation License 1.2

## 2. Die inneren Balken

Die drei Kronreifen der Tiara stehen traditionell für die drei Hauptaufgaben des Papstes: Weiheamt, Leitungamt und Lehramt. Das II. Vatikanische Konzil hat diese Begriffe aufgegriffen und beschreibt damit

die „drei Ämter Christi“, die von ihm in unterschiedlicher Weise jedem Getauften übertragen worden sind: „[Die] Christgläubigen [... sind] durch die Taufe Christus einverleibt, zum Volk Gottes gemacht und des priesterlichen, prophetischen und königlichen Amtes Christi auf ihre Weise teilhaftig“ (LG 31). Darüber hinaus lassen sich auch die kirchlichen „Grundvollzüge“ diesen Ämtern zuordnen: die Liturgie, also das gottesdienstliche Leben der Kirche, entspricht dem priesterlichen, die Verkündigung und Bezeugung des Evangeliums dem prophetischen und die gelebte Nächstenliebe dem königlichen Amt. Als vierter kirchlicher Grundvollzug, der aus den anderen entsteht, wird oft noch die Gemeinschaft genannt. In der stilisierten päpstlichen Mitra könnte man diesen vierten Aspekt in der Form der Mitra selbst erkennen, die die drei Balken zusammenhält und trägt. Die vier inneren Balken des Logos stehen von daher erstens für die kirchlichen Grundvollzüge, also für das, wo die Kirche ganz sie selbst ist, wenn sie es tut: Gottesdienste feiern, das Evangelium verkünden, den Nächsten lieben – und dadurch die kirchliche Gemeinschaft bilden. Zweitens lassen sich diese Grundvollzüge mit etwas Phantasie auch den Patrozinien unserer Pfarren zuordnen, können so also für unsere Pfarren stehen: (1) Der hl. Jakobus, Pfarrpatron von Kürnberg, ist Patron der Pilger. Nach ihm ist eine ostkirchliche Liturgie benannt. Von daher kann ihm die Liturgie zugeordnet werden. (2) Die hl. Petrus und Paulus, Pfarrpatrone von St. Peter/Au, stehen wie keine anderen stellvertretend für die Apostel. Das Wort „Apostel“ bedeutet „Bote“; die Apostel sind die, die das Evangelium in alle Welt bringen sollen, stehen also für die Verkündigung. (3) Der hl. Stephanus, Weistracher Pfarrpatron, gilt als einer der ersten sieben Diakone, deren Aufgaben vor allem im caritativen Bereich, in der gelebten Nächstenliebe, liegen. (4) Und schließlich ist die hl. Familie, der die Ertler Pfarrkirche geweiht ist, Vorbild jeder menschlichen Gemeinschaft.

### **3. Der Rahmen**

Stehen die inneren Balken als päpstliche Mitra für das „St. Petrus“, so steht der Rahmen für „im Mostviertel“. Das orange Rechteck kann einen klassischen Vierkanthof symbolisieren. Unterbrochen bzw. geöffnet wird der Rahmen durch das Kreuz: Als Christen, die sich auf Christus berufen, sind wir nicht in uns geschlossen – nicht als einzelne Pfarren und auch nicht als Pfarrverband. Außerdem erinnert der Rahmen ein wenig an das Logo der Diözese St. Pölten. Aus urheberrechtlichen Gründen war es nicht möglich, dieses teilweise in das Pfarrverbandslogo aufzunehmen. Aber auch so bleibt der Verweis bestehen, dass wir in Christus immer eingebunden sind in eine noch größere kirchliche Gemeinschaft.

Mit diesem Logo steht „St. Petrus im Mostviertel“ für gemeinsam gelebten Glauben in unseren Pfarren und im Pfarrverband, in Christus offen für die große kirchliche Gemeinschaft. Möge das nicht nur die Erklärung unseres Logos sein, sondern auch unser tatsächliches Leben beschreiben!

**Alexander Fischer, Moderator des Pfarrverbandes**